

# "Emil mach etz kei deplazierti Witzli!"

Autor(en): **Steinbach**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 32

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Die Ruhe im Haus...

**Mein Herzklopfen  
und meine nervöse Unrast sind  
vorbei dank dieser «Tropfen»**

## Eine Wohltat für Herz und Nerven!

Wenn auch Sie wegen erhöhter Erregbarkeit des Nervensystems an nervösen Störungen leiden mit Herzklopfen, nervöser Atemnot und Beklemmung, Ruhelosigkeit, Schwindel- und Angstgefühlen, unregelmässigem Puls, Schlaflosigkeit, dann nehmen Sie einfach Zuflucht zu **Zellers Herz- und Nerventropfen**, dem für seine gute, natürliche Wirkung bekannten, garantiert unschädlichen Heilmittel aus Pflanzen, von denen jede ihre besondere Heileigenschaft besitzt und die zusammen eine so beruhigende, krampflösende, zirkulationsfördernde und das Herz entlastende Gesamtwirkung entfalten, daß die Beschwerden rasch nachlassen, die Nerven sich beruhigen, das Herz seinen normalen Rhythmus wiederfindet und der gesunde Schlaf sich wieder einstellt.

Flüssig: Fl. à Fr. 3.10  
und 7.20, Kur Fr. 23.—  
Dragées: Dose Fr. 3.35,  
Kur Fr. 15.35

In Apotheken und  
Drogerien

Ein Qualitätsprodukt  
von

**MAX ZELLER  
SÖHNE AG  
ROMANSHORN**



**RUHIG ZU JEDER STUNDE mit**

**Zellers Herz- u. Nerventropfen**

H-2-60

## Oh mein Türmliken!

25 Städtebilder aus dem Nebelspalter  
von S. Türmli von Türmliken

56 Seiten, farbig illustriert, Fr. 6.15

In 25 Städtebildern, liebenswürdig und kritisch geschildert  
erstreckt vor unsern Augen ein Stück Heimat, wie es seine Bürger  
lieben. Aus dem reich illustrierten Buch lacht der saubere  
Schweizer Humor.

NEBELSPALTER-VERLAG RORSCHACH



## Allerlei Dummheiten

Der Professor sprach über die Wasserverdrängung. Er wählte ein allgemein verständliches Beispiel: «Was geschieht, wenn man in eine volle Badewanne steigt?» Ein gelehriger Teenager strahlt: «Oh, dann läutet meistens das Telefon!»

Der Lehrer erzählt den Schülern von Thomas Edison. Die Lebensgeschichte des großen Erfinders macht großen Eindruck auf Karli, der zu Hause seiner Mutter davon berichtet. «Stell dir vor, Mutti», meint er begeistert, «wenn Edison nicht gewesen wäre, müßten wir jetzt bei Petroleumlicht fernsehen.»

In einer Ehrenbeleidigungsklage bemüht sich der Friedensrichter um einen Ausgleich. «Sie sollen zu der Klägerin gesagt haben, sie sei ein Gespenst. Nehmen Sie das zurück?» – «Gerne! Sie ist keines, sie sieht nur so aus!»

«Ich bin ganz verrückt nach ausländischen Briefmarken. Wußten Sie das nicht?» – «Doch, ich wußte nur nicht, daß es von den ausländischen Briefmarken kommt!»

Die Dame des Hauses versucht vergebens, eine Hausgehilfin zu finden. Als Notlösung engagiert sie schließlich zwei Spettfrauen, die abwechselnd kommen. Auf die Frage, wie sie mit ihnen zufrieden sei, seufzt sie: «Ach! Die eine macht nichts rein und die andere macht rein nichts!»

Im Büro einer Filmgesellschaft stellt sich ein Mann vor. «Was können Sie?» fragt der Personalchef. «Ich schreibe lustige Einlagen und Gags für Filme.» – «Geben Sie ein Beispiel!» – Der Mann geht zur Tür, reißt sie auf und ruft der Reihe wartender Mitbewerber zu: «Ihr könnt nach Hause gehen, Boys, ich habe die Stellung erhalten!»

Ein Zahnarzt schrieb folgenden Mahnbrief: «Sehr geehrte Frau Brandhuber! Da Sie mir das vor einem Jahr für Sie angefertigte Gebiß noch nicht bezahlt haben, darf ich mir sicher als Äquivalent für die entgangene Zahlung erlauben, in einem Zeitungsinserat auf die Güte der von mir angefertigten

Gebisse zu verweisen und dabei Ihren Namen und Ihre Adresse als Empfehlung anzugeben.» – Das Geld wurde sofort überwiesen.

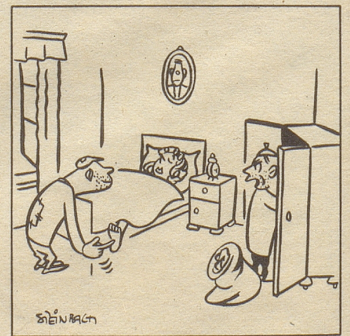
«Was sagst du zu meinem neuen Bild hier?» fragt ein Maler seinen Freund. «Gute Technik!» erwidert der Freund anerkennend. «Nur Technik?» sagt enttäuscht der Künstler. «Ich habe gestern das Bild für fünfhundert Franken verkauft.» «Das ist Kunst, wahre Kunst!»

«Sir!» meldete der perfekte Butler, nachdem er an die Tür geklopft und das Licht im Schlafzimmer angeknipst hatte. «Das Bad ist bereit, der graue Sportanzug mit entsprechenden Accessoires parat. Zum Frühstück gibt es Ham and eggs, Jam und Orangensaft. Temperatur plus zehn Grad, Barometer fallend, Windstärke neun. Es ist zwei Uhr morgens, das Schloß brennt, und das Feuer breitet sich rasch aus ...»

«Mein Hund hat meinen Nachbarn gebissen!» erzählt ein Hollywood-Filmstar. «Aber ich habe ihn streng dafür bestraft!» – «Um Himmels willen», sagt die Freundin, «du wirst ihn doch nicht am Ende geprügelt haben?!» – «Nein, das natürlich nicht. Aber er darf eine Woche lang nicht das Halsband mit den Diamanten tragen, das er zum letzten Geburtstag bekommen hat!»

Ein Freund von mir kam neulich an die Grenze. «Cognac, Likör, Zigaretten?» fragte der Zöllner. – «Danke», sagte mein Freund, «aber einen Kaffee hätte ich gern.»

«Hör jetzt gut zu, Lisa», sagt eine Freundin zur anderen am Telefon, «das, was ich dir jetzt von Anneli erzähle, darf ich nur einmal sagen. Ich habe ihr versprochen, es nicht zu wiederholen!» TR



«Emil mach etz kei deplazierti Witzli!»